

München-Region-Bayern

ZWEITER TUNNEL

Ein überfälliger Durchbruch

Von Marco Völklein

In der Politik wird viel angekündigt, so manche Idee geboren, am Ende auch wieder verworfen. Hin und wieder aber, das erwarten die Bürger, muss die Politik auch mal ein 'Handwerksstück' abliefern. So hat es Horst Seehofer (CSU) mal formuliert. Rechtzeitig vor der Landtagswahl ist es dem Ministerpräsidenten und seinem Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) nun tatsächlich gelungen, ein solches Handwerksstück zusammenzudreheln. Aus unzählig vielen Töpfen haben Land, Bund und Stadt die zwei Milliarden Euro für den zweiten S-Bahn-Tunnel zusammengekratzt.

Das war nach dem jahrelangen Hickhack auch mehr als überfällig. Die Wachstumsregion München platzt jetzt schon aus allen Nähten; und in den kommenden Jahren werden Hunderttausende Neubürger hinzukommen. Um nicht im Verkehrschaos zu versinken, benötigt der Schienennahverkehr in München dringend eine Wachstumsperspektive, ein zweites Rückgrat. Mit dem Tunnel ist genau das nun möglich. Mit ihm können zusätzliche Züge ins Umland fahren; mit ihm sind weitere Angebote für die Menschen aus Pendlerstädten wie Rosenheim, Augsburg oder Ingolstadt möglich. Diese Städte werden künftig immer mehr mit der Metropole München zu einer Großregion zusammenwachsen.

Die zweite Röhre bietet viele Chancen. Sie müssen nun aber auch genutzt werden. Viele Fragen sind in den nächsten Monaten und Jahren zu klären. Zum einen müssen die Ministerien die Umwidmung des Flughafendarlehens juristisch wasserdicht machen. Zum anderen müssen die Planer Konzepte entwickeln, mit welchen Fahrzeugen und in welchen Takten die Regionalzüge beispielsweise aus Ingolstadt und Augsburg künftig durch den Tunnel geführt werden. Und auch der MVV-Tarif muss den neuen Möglichkeiten angepasst werden. Das Gerangel ums Geld ist beendet. Die wirkliche Arbeit geht jetzt erst los.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 28. November 2012, Seite 33